



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

40 (9.2.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-54930](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-54930)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph-Adresse:  
"Journal Mannheim."  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnen-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Eingel. Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Bezugspreis:  
Für den polizeilich u. aff. Post  
J. B. Carl Müller.  
Für den lokalen u. prov. Post  
Carl Müller.  
Für den internationalen:  
Carl Müller.  
Notationsdruck und Verlag von  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
verlag.  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Mitglied des badischen  
Vereins der Schriftsteller.  
Wohnort in Mannheim.

Nr. 40. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 9. Februar 1893.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Februar.

Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Oberregierungs-  
rathes Beyer fand für den Landeskommisariatsbezirk  
Karlsruhe eine Beratung über den Ackerrecht-  
Gesetzentwurf statt, der verschiedene Amtsvorstände,  
Bürgermeister und sonstige Sachverständige aus land-  
wirthschaftlichen Kreisen anwohnten. Wie die „Bad.  
Korr.“ vernimmt, ist die Erlassung eines Gebäude-  
Ackerrechts von der Versammlung als ein dringendes  
Bedürfnis nicht erachtet worden; die Erlassung eines  
Ausführungsgesetzes zum Gesetz über die geschlossenen  
Hofgüter wurde dagegen als sachgemäß anerkannt. Be-  
merkenswerth war die von Vertretern des Kreises Baden  
gegebene Anregung, das Gesetz über die geschlossenen  
Hofgüter über das seitherige Geltungsgebiet hinaus auch  
auf andere Amtsbezirke oder Gemeinden in Anwendung  
zu bringen, in denen thatsächlich geschlossene und der un-  
getheilten Vererbung seither unterworfen landwirthschaft-  
liche Anwesen sich finden und bei denen nach ihrer Lage  
und Bewirthschaftungsmöglichkeit eine Verkleinerung oder  
Parzellirung wirtschaftlich als ein Nachtheil erachtet  
werden dürfte.

Im Reichstag fand am Dienstag die Diskussion  
über den sozialdemokratischen Zukunftsstaat  
ihren Abschluß mit einer Rede des Abg. Liebknecht.  
Herr Liebknecht that sein Möglichstes, aber es gelang  
diesem Veteranen der sozialdemokratischen Partei erst  
recht nicht, die Niederlage der Seinigen in der voraus-  
gegangenen Debatte wieder wett zu machen. Liebknecht  
ist stets ein zu vorsichtiger Mann gewesen, um sich auf  
den sozialdemokratischen Zukunftsstaat einzulassen. Ihm  
würde das Mißgeschick Bebel's nicht paßend sein, einzu-  
gestehen, daß der sozialdemokratische Staat sich durch  
Ausübungen Gehorsam zu erzwingen beabsichtigt. Er  
würde auch nicht weiterhin gleich Bebel dem Abg. Richter  
in die Falle gegangen sein, zuzugestehen, daß die sozial-  
demokratische Obrigkeit der Zukunft durch Alternirung  
im Reichtum mit Einschluß des weiblichen Geschlechts  
gebildet werden soll. Liebknecht meinte schlechtweg, daß  
die Sozialdemokratie ein Programm für die Zukunft  
nicht habe. Der Eine oder der Andere in der Partei  
habe diese Zukunft ausgemalt, aber Gedanken seien zoll-  
frei. Damit wurde indirekt Bebel's Buch über die Frau  
der Kritik preisgegeben. Liebknecht machte kein Hehl  
daraus, daß die störrische Sozialdemokratie durch ein un-  
gelehrtes Sozialistengesetz ihre politischen Gegner un-  
schädlich machen werde. Damit hat die Sozialdemokratie das  
Recht vermisst, das gegen sie angewandte Sozialistengesetz  
zu scheitern. Liebknecht schalt auf die tagelange Debatte,  
welche vom Zaun gebrochen worden sei. In Wahrheit  
waren die übrigen Parteien es müde, stets wegen der  
Nothstandsverhältnisse angegriffen zu werden, lehrten den  
Spieß um und forderten die Sozialdemokratie auf, zu  
sagen, wie sie sich denn in Zukunft die Beseitigung eines  
Nothstandes denke. Darauf ist die Sozialdemokratie die  
Antwort ganz und gar schuldig geblieben. Die Phanta-  
stie spiegelte dagegen Liebknecht vor, die Debatte über  
den Zukunftsstaat sei hervorgerufen worden, um die Auf-  
merksamkeit von der Militärvorlage abzuziehen. — Abg.  
Bamberger hatte zuerst beabsichtigt, nach Liebknecht  
das Wort zu ergreifen. Da indeß die Antwort Lieb-  
knecht's so durchaus mager ausfiel und sich in keiner  
Weise erhob über sonst oft Gesagtes, so verzichtete Abg.  
Bamberger auf das Wort, und ein Gleiches erklärte  
Sünder Namens der Konservativen. Die Sozialdemo-  
kratie war augenscheinlich erfreut, des weiteren scharfen  
Examens über den Zukunftsstaat bis auf Weiteres über-  
hoben zu sein.

Aus Abgeordnetenkreisen wird dem Hamov. Courier  
geschrieben: „Es ist kein Zweifel mehr: je länger die  
Verhandlungen über die Militärvorlage dauern,  
umso mehr wird die Opposition gegen dieselbe erschüttert.  
Die freisinnige Partei namentlich bietet bereits jetzt das  
Bild wenn nicht vollständiger Spaltung, so wenigstens  
der härtesten innern Widersprüche. Herr Richter in der  
Freis. Ztg. versichert, daß die freisinnige Partei niemals  
einen glücklichen, in sich berechtigtem Entschluß gefaßt  
habe, als denjenigen, über die bisherige Präsenzliste  
unter keinen Umständen hinauszugehen. Dagegen erklärt  
Herr Barth in der „Nation“, daß es gar nichts Thö-  
richteres geben könne, als das starre Festhalten an einer  
Liste zum Kriterium liberaler Gesinnungstüchtigkeit zu  
machen. Herr Richter belehrt seine Freunde, daß sie keine

Veranlassung hätten, für die Erhaltung des Grafen  
Caprivi im Amte irgendwelches Opfer zu bringen; Herr  
Barth ist der Ansicht, daß die Beseitigung Caprivi's für  
die freisinnige Partei ein unersehlicher Verlust sein würde.  
Herr Richter steuert mit Ungebuld der Auslösung ent-  
gegen; Herr Barth möchte derselben aus dem Wege gehen.  
Es ist nicht nur die in gewissen Kreisen in den letzten  
Monaten immer mehr gewachsene Besorgniß, daß man  
mit dem Grafen Caprivi den besten Anhalt für die frei-  
willigen Bestrebungen und einen zuverlässigen Schutz-  
wall gegen den Antisemitismus verlieren werde, was die  
Stimmung über die Militärvorlage in der freisinnigen  
Bevölkerung im Vergleich zum letzten Herbst wesentlich  
modifizirt hat, nein, auch die Erkenntniß von der Noth-  
wendigkeit einer starken Vermehrung unserer Heeresmacht  
bricht sich in dem Maße, als die anfänglichen Ungeschick-  
lichkeiten der officiellen Presse durch eine verständigere,  
sachlichere Erörterung zurückgedrängt werden, immer mehr  
Bahn. Es liegt aber auf der Hand, daß die Regierung  
aus dem Eingeständniß der wachsenden Verlegenheiten  
der Opposition nur eine verstärkte Siegeszuversicht schöpfen  
kann. Wenn die Zerfetzung der Opposition sich so weiter  
entw.elt, so ist nicht ausgeschlossen, daß im April ein  
positiver Abschluß mit einer bisher gar nicht erwarteten  
Mehrheit zu Stande kommt. Andersfalls aber wird die  
Regierung, vorausgesetzt, daß sie sich zu einem wirklichen  
Entgegenkommen bereit gezeigt hat, mit ungleich bessern  
Aussichten zur Auflösung schreiten können, als man noch  
vor Kurzem anzunehmen vermochte.“

In der „Köln. Ztg.“ finden wir folgende be-  
herzigenswerthe Ausführungen: Wir haben wiederholt  
darauf hingewiesen, daß es besonders freudig zu begrüßen  
ist, wenn einsichtige Vertreter des Judenthums ihre  
Stimme vernehmlich gegen die Auswüchse erheben, welche  
das jüdische Ererbthum zeitigt. Wer die starke Be-  
theiligung jüdischer Elemente an Mißständen in Handel  
und Gewerbe, in Dörfe und Presse leugnet, der entwickelt  
in der Züchtung der antisemitischen Bewegung eine un-  
heimliche Gesichtslosigkeit. Nur wenn die Kreise, welche  
sich mit Recht über die Wachstumsformen beklagen, deutlich  
beobachten, daß das Judenthum die Schuldigen energisch  
von sich stößt, werden sie inne werden, daß es lieblos  
und ungerecht ist, eine Gesamtheit für die Sünden  
eines Bruchtheils verantwortlich zu machen und ihre Rechte  
zu beschränken. Die Einsicht, daß dies der richtige Weg  
sei, scheint sich in jüdischen Kreisen zu verbreiten. Der  
Rabbiner Dr. Frank hat z. B. zur Feier des Geburts-  
tages des Kaisers in der Synagoge eine (inzwischen im  
Druck erschienene) Rede gehalten, die in einer gemäßigten  
Form, wie sie dem Ort entspricht, unter anderem folgende  
ernste Mahnungen enthält:

Reine Hände, reine Herzen, reine Tugenden, Gradheit und  
Wahrheit, Offenheit und Redlichkeit, Ehrlichkeit im Verkehr,  
Redlichkeit im geschäftlichen Leben und Gewerbe, das fordert  
Gott, das fordert die Gesellschaft von uns. Wo noch hier  
und da bei einem Bruchtheil unserer Glaubensgenossen,  
ein trauriges Erbtheil aus früheren prächtigreichen Zeiten,  
der Hang sich geltend machen will, abzuweichen von dem  
geraden Wege des Rechts und der Redlichkeit, bedenke  
man, daß man sich nicht allein gegen Gott, sein Vater-  
land und seinen Fürsten vergeht. Es ist gewis wahr,  
daß in Folge ehemaliger und zum Theil noch heute  
bestehender sozialer Mißstände, in Folge schicksalshafter  
Jahreshunderte die Bekenner des Judenthums auf einige  
wenige Gebiete der Berufstätigkeit zurückgedrängt wurden  
und ihnen die freie Wahl des Berufes entzogen war, so daß  
noch in der Gegenwart diese wenigen Berufsbereiche zum  
großen Theil von unsern Glaubensgenossen angeeignet werden,  
aber aus eben diesem Grunde, weil ein scheinbarer überwiegen-  
der Einfluß auf diesen Gebieten ihnen zusteht, sollten sie  
auch vor dem Schein sich hüten, irgendwie oder irgendwo  
Redlichkeit und Redlichkeit zu verletzen. Nicht mögen wir  
in unbedenklicher Weise unsere Schätze vor aller Welt aus-  
stellen und nicht unbedenklicher Weise uns vordrängen in Kreise,  
wo man uns nicht rufft. Nicht dürfen wir in Wort und  
Rede, in Gebaren und Benehmen uns verrathen, daß wir  
erst gestern das Knechtsgewand, das Bedientenkleid abgelegt  
haben, sondern seiner Menschenwürde bewußt, muß der  
Israelit stets seinen Gott vor Augen haben, der den Dünkel  
und Hochmuth haßt und die Demuth und Bescheidenheit liebt.  
Man höre endlich einmal auf, irdische Güter als Voraus-  
setzung der Tugendhaftigkeit hinzustellen und Armuth und  
Paßier als gleichbedeutende Begriffe zu bezeichnen.

Die französischen Blätter sprechen sich im Allgemeinen  
mißbilligend über die Beschlüsse der Anklage-  
kammer in der Panama-Angelegenheit aus. „Figaro“  
meint, das Publikum werde überzeugt sein, daß man die-  
jenigen retten wolle, deren Zorn und Enttäuschungen man  
fürchte. Die Regierung werde jedenfalls schuldig er-  
scheinen; entweder habe sie leichtfertig versucht, ehemalige  
Minister, Senatoren und Deputirte zu entehren, oder sie  
sei vor den Folgen ihrer Energie zurückgewichen. Auch

andere Blätter erklären den Beschluß der Anklagekammer  
vom Rechtsstandpunkt für unbegreiflich und fragen, warum  
Dugé de la Fauconnerie und Pronst verfolgt würden,  
Grévy dagegen nicht. In der französischen Deputirten-  
kammer ging es gestern stürmisch zu.

Nach Eröffnung der Verhandlungen veränderte der Bou-  
langist Rouffot, er wolle die Regierung interpelliren, um zu  
erfahren, ob er, nachdem die Mittel der gewöhnlichen Gerichts-  
barkeit erschöpft seien, nicht erforderlich sei, eine politische  
Gewalt dafür zu schaffen, daß die vom Justizminister mit  
Billigung der Regierung vorgeschlagenen Maßregeln gegen  
sein Mitglieder des Parlaments durchgesetzt würden. Nach-  
dem die sofortige Beratung beschlossen worden, begründete  
Rouffot seine Interpellation folgendermaßen: Er wolle nicht die  
Entscheidung des Gerichts in Erörterung ziehen, aber er halte es  
für nöthig, den Fall Rouvier auszuheben, weil es sich um  
einen früheren Minister handle. Aus den Erklärungen Rouvier's  
gebe hervor, daß er von der Panama-Gesellschaft Geld ge-  
fordert und auch erhalten habe. Rouvier: Das ist durchaus  
falsch! Rouvier habe gestanden, daß er Geld von Reinach  
erhalten habe, Reinach aber sei nur der Mitinhaber der Panama-  
gesellschaft gewesen. (Lärm.) Redner legt sodann dar, wie  
im Artikel 6 der Verfassung die Verantwortlichkeit der Mi-  
nister festgelegt sei. Wenn die Gerichte aber keine Mittel  
fänden, die Minister zur Verantwortung zu ziehen, so müßten  
andere geschaffen werden, um sie erreichen zu können. Es sei  
Zeit, daß die Ministerverantwortlichkeit nicht mehr ein todtter  
Buchstabe bleibe, und auf Rouvier's Schultern müsse sie mit  
ihrem ganzen Wucht lasten. Rouvier habe in seiner  
Bureau erklärt, wenn er verfolgt werde, werde er von der  
Rednerbühne herab aller Welt verkünden, in welcher Weise  
seit zehn Jahren die Regierungsgeschäfte geführt worden  
seien. Seine Freunde hätten sich aber ins Mittel gesetzt,  
und Rouvier selbst habe einsehen, welche Gefahren ein  
solches Auftreten zur Folge haben könne. Er, der Redner,  
wünsche nun zu wissen, was für eine Gewähr für die Durchfüh-  
rung der Verfassung die Regierung vorschlagen gedente. (Lärm.)  
Das Land werde jedes Wort der Schwäche und Nachsicht  
verurtheilen. (Beifall auf der Rechten und der Linken.)  
Der Justizminister Bourgeois erwidert, es erlaube  
ihm mit tiefer Traurigkeit, vom Redner zu hören, daß die  
Kammer eine politische Debatte erwarte, die Kammer sei  
Zeuge einer Reihe von Verleumdungen gewesen. (Lärm.)  
Die Rechte habe die Regierung beschuldigt, sie sei vor Droh-  
ungen oder Verleumdungen gewichen. Als man der Regierung  
solche Dinge vorgeworfen, habe man auf gewisse politische  
Entscheidungen anspielt, die es unmöglich, die Erörterung  
auf dieses Gebiet zu folgen. Wie würden die Gerichte auf-  
treden, in vollster Unabhängigkeit zu handeln. Seit länger  
als einem Monat würden die verläumderten Gerichte aus-  
geprägt, aber der „Temps“ sage mit Recht, alle Bürger  
müßten sich vor der richterlichen Entscheidung hüten. Man  
frage die Regierung wiederum, ob sie der Ansicht sei,  
daß noch etwas geschehen müsse, aber die Regierung  
habe bereits gethan, was sie habe thun müssen, sie lege  
deshalb in diesen Fragen nur ein Mandat zu anderen  
Zwecken. Die Regierung werde sich weigern, den Gegnern  
der Republik neue Waffen in die Hand zu geben. Sie  
habe ihre Pflicht gethan und die Kammer werde die ihre  
thun. (Beifall im linken Centrum.) Der ehemalige Marine-  
minister Cavaignac (Republikaner) ist der Ansicht, daß  
das Schriftstück, das 104 französische Volksvertreter der  
Rechtschaffenheit beschuldigt, noch nicht genügend erklärt sei. Einen  
solchen Verdacht könne man nicht in die Zukunft mit hinüber-  
nehmen, und die bis jetzt erzielten Ergebnisse der Unter-  
suchung seien nicht genügend, die öffentliche Meinung zu be-  
friedigen. Er verlange auch Erklärungen über die Mittel und  
das System, die Rouvier und Flouquet zur Zeit ihrer Regie-  
rungsführung angewandt hätten. Er schlage deshalb folgende  
Tagesordnung vor: „Die Kammer ist gewillt, die Regierung  
in der Ausrottung aller Bestechungen zu unterstützen, und  
entschlossen, die Wiedereinführung eines Regierungsverfahrens,  
das sie mißbilligt, zu verhindern.“ Ministerpräsident Ribot  
meint, es läge ein Vorwurf in den Ausführungen Cavaignac's,  
wenn der Redner sage, die Kammer solle die Regierung  
in der Unterdrückung der Bestechung unterstützen. Die Re-  
gierung habe ihre Pflicht gethan, so schwer es ihr auch ge-  
worden sei. Die Gerichte hätten über eine Anzahl Fälle ent-  
schieden, andere lägen ihnen noch vor. Cavaignac habe volles  
Recht gefordert. Aber wenn alles das, was der Redner  
angeführt habe, wirkliche Grundlagen hätte, so hätte er selbst  
alle diese Anklagen schon vorgebracht. Die Kammer müsse  
anerkennen, daß die Regierung alles gethan habe, was sie für  
ihre Pflicht gehalten habe, und daß sie in diesem Sinne  
fortfahren werde. Wenn ein Redner wie Cavaignac  
verlange, daß das Panamacanalanternehmen nicht im  
Zuchthaus eingeschlossen bleibe, so müsse zunächst die finan-  
zielle Macht bei allen Unternehmungen des Landes ein-  
geschränkt werden. Die Regierung sei bereit, der Führung  
etwa zu ergreifender Maßregeln näher zu treten. Nachdem  
now Faure's und Dechanel's Rede gehalten, wird die  
Tagesordnung Cavaignac's mit 446 gegen 8 Stimmen ge-  
nehmigt. Deronlède (Boulangist) beantragt für Cavaignac's  
Rede und Tagesordnung die Ehre des öffentlichen An-  
schlages. Sein Antrag wird mit 367 gegen 109 Stimmen  
angenommen. Ein anderer Boulangist, Richard, beantragt,  
daß die 60 000 Fr., die die Regierung nach Rouvier's Er-  
klärungen von Reinach erhalten habe, zugleich mit dem Pa-  
namageld zurückgehalten werden. Mit 359 gegen 176 Stim-  
men wird dem Antrage die Dringlichkeit zugesagt.

Der Londoner „Daily Chronicle“ berichtet aus  
Petersburg, daß die russische Friedenspartei  
seit der Rückkehr des Jarewitsch aus Berlin ebenso sehr  
gewonnen, wie die Franzosenfreunde an Boden verloren  
hätten. Der Zar beabsichtige im Einverständniß mit









Neuer Medicinal-Berein Mannheim. (G. H.)

Soll Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Dezember 1892. Haben.

Table with columns for 'Soll' and 'Haben' containing financial data for the Medicinal-Berein Mannheim.

Bilanz.

Table with columns for 'Soll' and 'Haben' containing financial data for the Bilanz.

Mannheim, den 1. Januar 1893.

Der Ausschuss:

- List of committee members and their names for the Ausschuss.

Der Vorstand:

C. Ehmann, P 3, 12, Jahn.

Neuer Medicinal-Berein Mannheim (G. H.)

- List of classes and members for the Neuer Medicinal-Berein Mannheim.

Annemeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen...

C. Ehmann, P 3, 12, Jahn.

Ressource-Gesellschaft.

Wir bringen unseren Mitgliedern zur Kenntniss, das unser...

Kinder-Maskenfest

Sonntag, den 12. Februar, Anfang 1/3 Uhr im Ballhause stattfindet.

Sing-Verein.

Sonntag, 12. Februar 1893, Nachmittags um 1/4 4 Uhr im Lokale T 1, 1

Kinder-Masken-Kränzchen.

Montag, 13. Februar 1893, Abends um 8 Uhr im Lokale T 1, 1

Kappenaabend.

Um 10 Uhr Preisverteilung an die 6 originellsten Masken. Einführungen sind gestattet.

Sängerbund.

Sonntag, den 11. Februar 1893, Abends 7 Uhr 11 Min.

Große carnevalistische Damenführung

mit darauffolgendem Tanz in den Sälen des Ballhauses...

„Arion“ Mannheim

(Hennemann'scher Männerchor).

Montag, den 13. Februar 1893, Abends 8 Uhr im Local

Maskirte Schluss-Bierprobe.

Dienstag, den 14. Februar 1893, Nachmittags 3 Uhr

Kinder-Masken-Kränzchen

im oberen Saale der Gambrinnschänke U 1, 4. Einführungen für beide Veranstaltungen sind gestattet.

Bereingegen Haus- & Straßen-Bettel Mannheim. General-Versammlung

Mittwoch, den 15. Februar, Vormittags 11 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 8, 2. Stod.

Tagesordnung:

- List of agenda items for the General-Versammlung.

Tanz-Institut J. Schröder.

Karten-Ausgabe zu dem am 19. Febr. stattfindenden Masken-Kränzchen

folgt Montag, Mittwoch und Donnerstag Abends im Lokale

Advertisement for Feuerweh-Singchor Mannheim, including details about their performance and subscription information.

Advertisement for Schwabencub Mannheim, mentioning a meeting on February 9, 1893.

Advertisement for Gesalz Schweinefleisch, offering a special price.

Advertisement for Louis Klaiber, Ringstraße, Q 7, 14.

Advertisement for Schnellfeuer-Anzünder, featuring a matchbox illustration.

Advertisement for Conservatorium für Musik in Mannheim, listing classes and fees.

Advertisement for Saalbau - Mannheim, featuring a Grosses Militär-Concert.

Advertisement for Saalbau - Mannheim, featuring a Grosser Bärenringkampf.

Advertisement for Saalbau - Mannheim, featuring a Grosse Maskenball.

Advertisement for Saalbau - Mannheim, featuring a Kaiser Friedrich II. Carneval-Concert.

Advertisement for Saalbau - Mannheim, featuring a Tanzlehr-Institut Lünx.

Advertisement for Saalbau - Mannheim, featuring Masken-Kränzchen.

Advertisement for Stüdreichen Fettschrot (Ofenbrand).

Advertisement for Anthracitkohlen and Tannenholz.

Advertisement for Buchenbrennholz.

Advertisement for Bricket, beste Marke.

Advertisement for Friedr. Grohe, Kohlen- und Holzhandlung.

Advertisement for ein Pianino, featuring a piano illustration.

Advertisement for Achtung! regarding a lost watch.

Advertisement for Entlaufen, featuring a dog illustration.

Advertisement for Entlaufen, regarding a lost dog.

Advertisement for Entlaufen, regarding a lost dog.

Advertisement for Masken, featuring a mask illustration.

Advertisement for Ankauf, regarding a used cylinder.

Advertisement for Ankauf, regarding a used car.

Advertisement for Ankauf, regarding a used house.

Advertisement for Ankauf, regarding a used house.

Advertisement for Ankauf, regarding a used house.

Advertisement for Metzgerei, regarding a used house.

Advertisement for Metzgerei, regarding a used house.

Advertisement for Metzgerei, regarding a used house.

Advertisement for Metzgerei, regarding a used house.

Advertisement for Metzgerei, regarding a used house.

Advertisement for Metzgerei, regarding a used house.

Advertisement for Metzgerei, regarding a used house.

Advertisement for Metzgerei, regarding a used house.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.

Advertisement for Ein neuer Kofferschrank.





**Grosser Inventur-Ausverkauf sämtlicher Kleiderstoffe.**  
 Von heute an bis 15. Februar gewähre ich auf alle farbige Kleiderstoffe  
**20% RABATT.**  
 Grössere Parthien vorjährige Stoffe und Reste werden zur Hälfte des Preises abgegeben. 1896  
**Kaufhaus. A. Ciolina. Kaufhaus.**

**Braunfohlen-Grüht-Brifets**  
 516  
 vorzügliches Brennmaterial  
 100 Stück M. —.80.  
 500 u. mehr „ —.75.  
 H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

**A.E. Wolff**  
 American Dentist  
 Approbirt in Canada.  
 D 2, 3. D 2, 3.  
 Plomben in Gold, Silber,  
 Email etc. 52374  
 Künstliche Zähne u. Gebisse  
 Künstliche Zähne oh. Platten  
 Schlafgas, Electricität und ver-  
 schiedene andere Methoden zum  
 schmerzlosen Zahnziehen.  
 15jähr. selbständige Erfahrung  
 in N. America.

**Dr. med. Hope**  
 homöopathischer Arzt  
 in Hannover. Sprech-  
 stunden 8-10 Uhr. Aus-  
 wärts brieflich. 1907

**Möbellager**  
 von 1036  
**J. Schönberger.**



**Ausverkauf**  
 wegen baulicher Veränderung 991  
**Mühlhäuser Zeugreste:**  
 Kleiderstoff, Oberoi, Mantelstoff-  
 reste für Jacken u. Kinder-Anzüge.  
 Woll- u. Baumwoll-Flanelle, Satin,  
 Shirting, Schurzstoffe, Futter,  
 Borbangreste, Handtücher, Taschentü-  
 cher, Sammt, Plüsch, Ballstoff,  
 Corsetten, Kurzwaren etc., Buffe-  
 tin von M. 2.— an per Meter,  
 Josef Schmied, O 6, 6, Reichstr.

**Französisch u. Englisch.**  
 Ein stad-geübter Franzose  
 ertheilt engl. u. franzöf. Stunden,  
 auch Handelskorrespondenz.  
 Abendstunden (6 bis 9 Uhr).  
 Adresse: G. H.  
 Tatterfallstr. 20, 2. Stof.

**Student**  
 ertheilt Nachhilfestunden.  
 Näheres im Verlag. 2056  
 M. 30,000 ganz oder getheilt  
 auf erste Hypothek auszuliehen.  
 Näheres P 3, 11. 2222

**Stuhlflucherei.**  
 Bei schriftl. Aufträgen werden  
 die Stühle in der Wohnung ab-  
 geholt. 1429  
 Desepoldine Schmidt, O 5, 15, part.

**Italienische Schönheiten!**  
 25 Photographien reizender,  
 junger Italienerinnen, ganz  
 neue Aufnahmen, verleiht für  
 M. 1.— (Brim.) franco gegen  
 Einsendung des Betrages. 1894  
 Kunstverlag Thüringia,  
 Amsterdam.

**In 5-10 Tagen**  
 hebt mein Schedel Ohrensaufen  
 und jede Schwerhörigkeit. 1  
 Flasche 2 M. nur gegen Post-  
 marken oder Geldausweisung.  
 Briefe kosten 20 Pf. E. Fischer,  
 prakt. Arzt, Grub. Appenzel  
 A. R. (Schweig). 2025

**Hühneraugenmittel**  
 der 33064  
**Rosen-Apotheke in Würzburg**  
 Wirkames Mittel gegen Hüh-  
 neraugen und Hornhaut 20 Pf.  
 In vielen Apotheken oder gegen  
 20 Pf. in Paketen direct von d.  
**Rosen-Apotheke in Würzburg.**  
 Ausschneiden! Ausschneiden!  
 Such über d. Che. J. M. Mark.  
**Wolke Kinderlegen.**  
 Gieselerlag Dr. 11 Hamburg. 1901

**Fabrik-Niederlage  
 von Delmenhorster Linoleum.**

Anerkannt bestes und schönstes Fabrikat, das allein in Deutschland nach dem  
 Patent Walton, dem Erfinder, fabricirt wird. 1828  
**Bedrucktes Linoleum,** feinste und reichste Auswahl in Teppich- und Parquet-  
 Mustern, 183 cm breit, zu M. 7,25 und M. 6,20.  
**Einfarbig braun Linoleum,** 183 cm breit, M. 6,20, M. 5,70 u. M. 4,90.  
**Einfarbig Linoleum in braun, dunkelroth, grün und terracotta,**  
 200 cm breit, M. 6,75.  
**Granit-Linoleum (Terrazzo),** 183 cm breit, durchgehende Farben, M. 8.  
**Zulauf Linoleum,** eingelegte Muster, 91 cm breit, M. 6,50.  
**Linoleum-Läufer,** 69 cm, 91 cm, 114 cm breit, M. 3, M. 4, M. 5,25.  
**Abgepasste Linoleum-Vorlagen in allen Größen.**  
 Bei Abnahme ganzer Rollen Engros-Preise. Wiederverkäufer Extra-Rabatt.  
**A. Ciolina, Kaufhaus.**

**Ball-Saison.**

Seidenatlasse in allen Farben, gute Qualität, von 45 Pf. an  
 Sammete " " " " " 70 " "  
 Wulle, Tarletan, Crêpe in allen Lichtfarben.  
 Ballgarnituren in großartiger Auswahl.  
**Elegante Maskenhüte**  
 zu verkaufen und zu verleihen. 711  
**Carl Held**  
 C 3, 9, Ekladen. Mannheim. C 3, 9, Ekladen.

**MAGGI'S**

**Suppenwürze.** In Flaschen  
 schon von 65 Pfennig an, — findet  
 bei Allen, welche auf eine schmack-  
 hafte, gesunde Küche und Spar-  
 samkeit sehen, die größte Aner-  
 kennung. Zu haben bei  
 1778  
 Joh. Schreiber, Redarstr.,  
 T 1 Ro. 6.  
 Schwebingerstr. No. 18a.  
 Redarstr. 11, ZA 1 Ro. 1.  
 Jungbühl, H 8 Ro. 39.

**Hypotheken**  
 in beliebigen Beträgen, auf an-  
 gefangene Neubauten, ratenweise  
 bezahlbar, zu günstigen Beding-  
 ungen vermittelt. 719  
**Ernst Welner,**  
 B 5, 11 1/2.

**Billiger Transport.**  
 Suche Retourladung Mann-  
 heim u. Frankfurt, Mannheim  
 u. Köln a/Rh. durch das Möbel-  
 transport-Geschäft Hrz. Solzer.  
 H 4, 5, Mannheim. 2172

Es wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
 (Glanzbügeln)

angenenommen und prompt und  
 billig besorgt. 33508  
**Q 5, 19 parterre.**  
 Große Vorhänge werden  
 gewaschen u. gedügelt bei billiger  
 Berechnung.

Eine renommirte leistungsfähige  
 bahr. Brauerei ertheilt sich bei  
 größerem Abnah. ein vorzüglich  
 einbehaltenes Bier zu Ausnahm-  
 preisen abzugeben. Offert. unter  
 L. M. 2278, an die Expedition d.  
 Blattes. 2278

**Die größten Lohkäse**  
 immer noch 1 M. 25 Pf.  
 stein aus Danz. J 4, 1. 1281  
 Bessere Mädchen finden gute  
 und liebevolle Aufnahme unter  
 größter Discretion bei  
 188  
 Frau Müller, Schwebingen,  
 Karlshofstr. 27.

**Zur Beachtung.**  
 Unsere Geschäftsräume  
 befinden sich vom 1. Februar bis  
 1. März in dem 1976  
**2. Stock unseres Hauses**  
**K 1, 1**  
 neben dem Deutschen Michel.  
**Gebrüder Rothschild**  
 Arbeiterkleider- und Hemdenfabrik.  
 K 1, 1 neben dem Deutschen Michel.  
 K 1, 1 neben dem Deutschen Michel.

**Trauer-Hüte**  
 beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten.  
 Gut- und Armkor. Schwarze Krausen. 1034  
 Extra-Anfertigungen binnen weniger Stunden.  
**Babette Maier,**  
 F 6, 8. Modes. F 6, 8.

**Brauerei Hochschwender**  
 empfiehlt ausgezeichn. tes  
 Wiener Export- und Lagerbier aus der Brauereigesellschaft  
 Fischbaum, reine Weine, warme und kalte Speisen zu jeder  
 Tageszeit nebst aufmerksamer Bedienung aus recht. Preise.  
 49187  
**Morr.**

Größtes Spezial-  
 Geschäft in  
**Corsetten**  
 Mannheim  
 Julie Hüchelbach,  
 N 3, 9  
 Kunststraße.  
 Lager in Pariser,  
 Wiener u. Brüssler  
 Façon's Marke P. D.  
 vom feinsten bis zum  
 billigsten Genre.  
 Anfertigung nach  
 Maas unter Garantie  
 für vorzügliches Sit.  
**Confirmanten-**  
 und 51856  
**Kinder-Corsets**  
**Leibbinden und**  
**Corsetschoner.**  
**Corsetstoffe und**  
 sämmtl. Zuthaten  
 für Corsettioren zu en-  
 gros Preisen. Waschen  
 u. Reparaturen auch  
 nicht bei mir gefauter  
 Corsets schnell u. billig.

Neues Intensiv-  
**Gas-Glühlicht**  
**Patent Dr. Auer.**  
 Vorzüge:  
 Weisses Licht,  
 Geringe Wärme,  
 Farbenunterscheidung wie bei Tageslicht,  
 Kein Rauch oder Russ,  
 Absolut ruhiges Glühen, 1058  
 Enorme Ersparnis,  
 In 5 Minuten installirbar, ohne Veränd-  
 erung der Gasleitung,  
 Smal so billig als gewöhnliches Glühlicht,  
 smal so billig als electricisches Glühlicht.  
 General-Vertreter:  
**Wilh. Printz**  
 L 3, 3 Mannheim L 3, 3  
 Telephon Nr. 768.

Neuester Uebersichtsplan  
 von  
**Mannheim u. Umgebung**  
 Maasstab 1:8000  
 zum Preise von 50 Pf. zu haben bei der  
 Ersten 1888  
 Mannheimer Typographischen Anstalt  
 E 6, 2 Wendling Dr. Haas & Co. E 6, 2.

Mannheim. Nationaltheater.  
**Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.**  
 Donnerstag, 58. Vorstellung  
 9. Februar 1893. im Abonnement B.  
**Alexandra.**  
 Schauspiel in 4 Akten von Richard Vogl.  
 (Regisseur: Herr Jacobi.)  
 Frau Präsidentin von Oberli . . . . . Fr. v. Rothenberg.  
 Erwin, ihr Sohn . . . . . Herr Sturz.  
 Alexandra . . . . .  
 Dr. Andrea, Rechtsanwalt . . . . . Herr Jacobi.  
 Anton Wöl, Förster auf dem Gute . . . . .  
 der Präsidentin . . . . . Herr Tietz.  
 Bauer Verland . . . . . Herr Bauer.  
 Frau Lemm, Besizerin eines eleganten . . . . .  
 Hotel garni . . . . . Frau Jacobi.  
 Ein Arzt . . . . . Herr Schrott.  
 Ein Portier . . . . . Herr Moser.  
 Ein Kind . . . . . M. Rüd.  
 (Christoph) im Dienste der Präsidentin . . . . . (Herr Peters.  
 Charlotte) . . . . . (Fr. Schells.  
 \* Alexandra: Fr. Hedwig Walles vom königlich  
 Deutschen Landestheater in Prag als Gast.  
 Gesinde, Landpost, Kinder.  
 Der 1. Akt spielt in einer großen Stadt, der 2., 3. und  
 4. Akt auf einem einsamen Schlosse in Deutschland.  
 Kaffentöffn. 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.  
 Gewöhnliche Preise.